Aus dem Staate Nebraska

Frühjahrsfest der Harmonie in Berlin!

Berlin, Neb., 21. April. — An die Mitglieder des Vereins Harmonie von Berlin, Avoca und Umgebend! Gerüchte, welche dem Vorstande zu Ohren gekommen sind, besagen, daß unser Frühjahrsfest am 27. April nicht abgehalten werden wird. Es ist eigentlich unverständlich, wie solche Gerüchte entstehen. Weshalb sollte das Fest nicht abgehalten werden? Wegen des Kriegszustandes vielleicht? Wer ein Konspirator gegen unsere amerikanische Regierung ist, bleibe ja fern, denn solche sind in unserem Verbande nicht geduldet. Wer aber ein Freund deutschen Wesens, deutscher Art, deutscher Geselligkeit, deutschen Liedes und eines deutschen Tanzkränzchens ist, woran die ganze Familie, Groß und Klein, Alt und Jung, teilnehmen kann, ohne Schaden an Leib und Seele zu nehmen, der komme mit der Familie, einem Sack voll Humor, und trage sein Teil dazu bei, daß die Feier ein Erfolg werde. Diesem Feste fern bleiben, wäre total unrecht. Wenn jemand sich durch Flucht einer Anschuldigung entzieht, bekennt er sich schuldig. Ebenso wer sich jetzt fern hält von unserem Verein, gibt dem deutsch-unfreundlichen Element Gelegenheit, die Loyalität des deutschen Verbandes zu bezweifeln. — Unsere Regierung betont selbst, daß sie keinen Krieg gegen das deutsche Volk führt, sondern nur gegen die deutsche Regierung. Deshalb Ihr Freunde deutschen Wesens, stellt Euch ein am 27. April. Auswärtige können durch Mitglieder eingeführt werden, solche Mitglieder sind natürlich verantwortlich für das Betragen des Eingeführten.

Der Vorstand.

Bankiers wählen Beamte.

Norfolk, 24. April. — Die zur Gruppe 3 der Assoziation der Bankiers Nebraskas gehörenden Mitglieder, welche hier ihre Jahresversammlung abhielten, erwählten die folgenden Beamten: Harry Miller aus Stanton, Präsident; Charles J. Adams von Pender, Vize-Präsident; C. J. Hulac von hier, Sekretär und W. L. Mote von Plainview, Schatzmeister.

Mutter und Kind verunglückt.

Fremont, 24. April. — Ein Automobil, in dem sich Herr und Frau Herman Nelson nebst vier Kindern befanden, stürzte Mittwoch nördlich von hier in einen Graben. Frau Nelson und ihr ein Jahr altes Töchterchen fanden auf der Stelle den Tod; die Uebrigen wurden nur leicht verletzt. Vor zwei Jahren hatte bei einem ähnlichen Unfall in der Nähe von Omaha ein anderes kleines Kind der Nelsons den Tod gefunden.

Nimmt sich das Leben.

Scottsbluff, 24. April. — Der östlich von hier ansässige angesehene Farmer Hy. Safford beging Sonntag nachmittag durch Erschießen Selbstmord. In einer hinterlassenen Note an seine Frau sagt er, daß das Leben für ihn nutzlos sei. Er hinterläßt nur seine Witwe.

Aus dem Leben geschieden.

St. Paul, 24. April. — Der Farmgerätehändler Harry Schickendantz ist gestern in seinem Heim

Chinin, welches den Kopf nicht angreift.
Da „Laxative Bromo Quinine" stärkt und abführt, kann es von Jedermann genommen werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Sausen in den Ohren. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c.

Zur letzten Ruhe bestattet.

Rushville, 24. April. — Unter zahlreicher Teilnahme wurde gestern nachmittag von der hiesigen deutsch-lutherischen Kirche aus John Riggs zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbene, welcher einer der ältesten Ansiedler der hiesigen Gemeinde war, war der erste Sheriff von Sheridan County gewesen. Er hinterläßt seine Frau und mehrere erwachsene Kinder.

hier gestorben. Der Verstorbene erreichte in Alter von 57 Jahren und war höchst angesehen. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag statt.

Im Hospital gestorben.

Lavaca, 24. April. — In einem Hospital in Omaha ist am Montag Frank J. Meyers von hier nach zehntägiger Krankheit aus dem Leben geschieden. Er war 38 Jahre alt. Die Leiche wird zur Beisetzung hierher gebracht werden.

Prohibitionisten wählen.

Hastings, 24. April. — Die Mitglieder der Anti-Saloon Liga von Nebraska waren hier versammelt. Es handelte sich hauptsächlich um die Besprechungen von Maßregeln, das ganze Land in 5 Jahren unter der Knechtschaft der Prohibitionisten zu bringen, resp. nationale Prohibition herbeizuführen.

Baumpflanzungstag-Feier.

Nebraska City, 24. April. —Die gestrige Baumpflanzungstag-Feier war höchst imposant. An der Parade, welche eine Länge von zwei Meilen einnahm, beteiligten sich tausend Schulkinder, Mitglieder hiesiger Vereine und Logen, die Feuerwehr, drei Musikkapellen und viele Schauwagen und geschmückte Automobile. Mark Morton, Sohn des verstorbenen J. Sterling Morton, des Vaters des Baumpflanzungtages, war ebenfalls von Chicago hierher gekommen und nahm in Nebraska Citys historischer Postkutsche an der Parade teil. Das Bäumepflanzen fand nahe dem Denkmal des verstorbenen Morton statt. Kanzler Avery von der Universität, der die Hauptrede hielt, half beim Anpflanzen des ersten Bäumchens. Etwa 500 Personen aus Omaha waren anwesend.

Fabrizieren Matratzen.

Beatrice, 24. April. — In der hiesigen staatlichen Schwachsinnigen-Anstalt werden jetzt für die übrigen staatlichen Anstalten Matratzen hergestellt. Dies geschah auf Anordnung der Kontrollbehörde, welche hofft, Matratzen, für die sie bisher sieben bis neun Dollars zahlen mußte, zu $1.54 herstellen zu können.

Staatssekretär macht Ernennungen.

Lincoln, 24. April. — Infolge der Resignation des bisherigen Hauptbuchhalters in der Office des Staatssekretärs Pool, Kenneth McRae, welcher bei der Regierungs-Bodenkreditbank in Omaha eine Anstellung erhalten hat, wird William O'Keefe von Alliance vom 1. Mai ab diesen Posten einnehmen. Neu ernannt in seine Office hat Sekretär Pool die Herren W. H. Decker von Page und Kenneth Jacobsen von Lexington.

Lincolns Straßenbahnstreik.

Lincoln, 24. April. — Der Straßenbahnstreik hat sich ausgedehnt, da in anderen Abteilungen angestellte Arbeiter ebenfalls die Arbeit niedergelegt haben. Die Gesellschaft hat 20 Streikbrecher von anderen Städten importiert, wovon die meisten, wie der Präsident Sharp der Gesellschaft erklärt, erfahrene Leute sind. Da der Dienst gestern abend gänzlich unterbrochen war, brachten die Streiker Jitneybusse auf den Plan.

Den Manen Theodor G. Behrens!

Der Expräsident des Sängerbundes des Nordwestens unter großen Ehren zur Ruhe bestattet.

Am Mittwoch, den 18. April, wurde auf dem Rosehill Friedhof in Chicago Theod. G. Behrens, der am 14. April verstorben war, zur letzten Ruhe geleitet. Der Ueberführung nach dem Friedhofe ging im Trauerhause, 2334 Faragut Avenue, eine eindrucksvolle Trauerfeier voraus. Pastor Rudolph John leitete dieselbe. Die Feierlichkeit am Grabe wurde von der Sincerity Loge 982 F. and A. M. geleitet. Das ganze Sängertum Chicagos war bei der Feier vertreten. Der Nordwestliche Sängerbund war durch den Bundesdirigenten Theodore Kelbe und Bundessekretär Georg H. Kieck, beide aus Milwaukee, und durch den Vizepräsident Albert Roß aus Forest Park vertreten. Der Gesamtvorstand der Vereinigten Sänger, deren Präsident der Verstorbene bis zu seinem Tode war, hatte sich vollzählich eingefunden. Zahllos war der Blumenschmuck, unter dem sich wertvolle Prachtstücke befanden. Sie und die zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung legten Zeugnis dafür ab, welcher Beliebtheit sich der Verstorbene erfreut hatte. Gesungen wurde am Grabe und im Trauerhause von der Chicago Liedertafel, unter Leitung des Dirigenten Gerasch, und zwar die Lieder „Schottischer Bardenchor", „Süß und ruhig ist der Schlummer" und „Still ruht Dein Herz".

Herr Pastor John hob in seiner in deutscher Sprache gehaltenen Rede hervor, daß mit Theodore Behrens ein Mann dahingegangen sei, den man mit Stolz Freund nennen konnte. Jeder, der ihm die ehrliche Hand habe drücken dürfen, habe empfunden, vor einem ganzen Manne zu stehen. Die treue Lebensgefährtin und die Kinder hätten in dem Verstorbenen einen Gatten und Vater eingebüßt, der als ein Muster solcher gelten konnte. Theodore Behrens sei den Seinen nicht nur der gute Versorger, sondern in jeder Hinsicht der rechtlich und edel empfindende Behüter gewesen. Die Familie, die Theodore Behrens hinterlassen hat, setzt sich zusammen aus der Witwe, Frau Hedwig, geb. Beckert, den Söhnen Eugene und Karl, den Schwiegertöchtern Frau Luise und Frau Selma Behrens und den Enkelkindern Theodora und Karl Behrens.

Die Sängerschaft Omahas war leider bei der Bestattung des Verstorbenen nicht offiziell vertreten, und zwar infolge eines bedauerlichen Mißverständnisses, das bis jetzt noch nicht aufgeklärt ist. Herr R. C. Strehlow, Präsident des Sängerbundes des Nordwestens, erhielt von Herrn Geo. Kieck, Sekretär des Sängerbundes, eine Depesche, die so unklar war, daß man annehmen mußte, Herr Behrens sei bereits am Mittwoch vorher gestorben und am Sonntag, als die Depesche hier eintraf, begraben worden. Ob die Schuld dieser Verwirrung an der Abfassung der Depesche durch Sekretär Kieck oder an der Telegraph Co. lag, ist bis jetzt noch nicht festgestellt. Herr Strehlow hat eine Untersuchung eingeleitet, um der bedauerlichen Sache auf den Grund zu gehen. Unter den hiesigen Sängern herrscht ob des Vorfalles das aufrichtigste und tiefste Bedauern, an der Ehrung des Verstorbenen nicht offiziell teilgenommen zu haben, denn Herr Behrens erfreute sich hier großer Achtung. Hätte man gewußt, wann die Beerdigung gewesen, wäre Präsident Strehlow mit einer Omahaer Delegation zur Beerdigung gereist und man hätte die Bundesfahne mitgenommen.

Japanische Wahlen Sieg für Regierung!

Tokio, 23. April. — Die Wahlen zum japanischen Parlament haben einen vollständigen Sieg des Kabinetts Terauchi ergeben. Es wurden 216 Anhänger der Regierung gewählt und nur 156 Opponenten derselben.

Verhängnisvoller Sturz.

Der bei der F. W. Andrews Grocery, 231 Madison Str., angestellte Nachtwächter Matthew Lynch, ein 60-jähriger Mann, stürzte Samstag gegen Mitternacht von einer Leiter, als er sein Lager aufsuchen wollte und trug mehrere Rippenbrüche davon. Eine der Rippen durchbohrte die Lunge und Sonntag ist der Mann im South Side Hospital seinen Verletzungen erlegen.

England will Spanien, auch eine der kleinen Nationen, schützen. Genau so, wie sie Belgien, Serbien, Griechenland und Montenegro geschützt hat?

Die Preßzensur während des Krieges!

Die amerikanische Presse in deutscher Sprache soll das Kritisieren der Alliierten einstellen.

(Sonderbericht der Milwaukee Sonntagspost.)

Washington, 24. April. — Im Laufe der letzten Woche erhielt der Schreiber dieser Zeilen einen sehr wichtigen und interessanten Brief von Major Douglas McArthur, der dem großen Generalstabe angehört. Dieser Offizier ist zur Zeit der militärische Zensor und fungiert als der sachverständige Privatsekretär des Kriegsministers Newton D. Baker. Aus diesem Schreiben geht hervor, daß es die Absicht der Regierung ist, während der Dauer des Krieges alle Publikationen des Landes einer strengen Zensur zu unterwerfen. Als erster Schritt in dieser Richtung wurden am letzten Samstag Staatssekretär Lansing, Kriegssekretär Baker, Marinesekretär Daniels und der bekannte Journalist George Creel zu Mitgliedern einer Publizitäts- und Zensur-Behörde ernannt, deren aktiver Vorsitzer und praktischer Leiter der letzgenannte Herr sein wird, wie Ihnen ja schon der Telegraph gemeldet hat. Zu aktiven Beisitzern wurden Major Douglas McArthur von der Armee, Kommandeur Belknap von der Kriegsmarine und ein noch zu designierender Beamter des Staatsdepartements ernannt. Selbstverständlich wird diese Behörde von einem Stabe von sachverständigen Journalisten, Uebersetzern, Kanzlisten und anderen unterstützt werden. Die Einrichtung einer besonderen deutschen Abteilung ist bereits beschlossene Sache und wird in kurzer Zeit organisiert werden.

Alle sich auf den Krieg beziehende Neuigkeiten, die von der Regierung zur Veröffentlichung gutgeheißen wurden, sollen von dieser Behörde redigiert und den Publikationen des Landes, entweder durch deren hiesige Vertreter oder durch die großen Presse-Verbindungen, zugestellt werden. Sehr wahrscheinlich werden in der Zukunft alle sich auf den Krieg beziehende Sonder-Depeschen und Korrespondenzen dieser Behörde unterbreitet und von derselben gutgeheißen werden müssen, ehe sie veröffentlicht werden können. Auch ist es möglich, daß alle sich auf den Krieg beziehende Sonderdepeschen und Korrespondenzen ganz verboten werden und daß das Publikum für Kriegsneuigkeiten und militärische Bewegungen ganz auf die amtlichen Mitteilungen der genannten Behörde angewiesen sein wird.

Die Zensur und die deutsch-amerikanische Presse.

In den hiesigen amtlichen Kreisen scheint man über die allgemein loyale Haltung der deutsch-amerikanischen Presse sehr gut unterrichtet und erfreut zu sein. Dennoch werden bereits Klagen geführt, daß viele deutsch-amerikanischen Zeitungen immer die mit den Ver. Staaten in diesem Kriege Verbündeten abfällig kritisieren, sie durch Illustrationen an den Pranger stellen oder lächerlich machen. Wenn auch darüber amtlich noch keine Entscheidung gefällt ist, so wird es doch ratsam sein, in der Zukunft alle solche Artikel und Illustrationen einzustellen und überhaupt so wenig als möglich über den Krieg und über die militärischen Vorbereitungen und Schritte dieses Landes und der Verbündeten der Ver. Staaten den Lesern zu unterbreiten. Das Recht einer militärischen Zensur ist von den juristisch gebildeten Offiziere der militärischen Zweige nicht als ein Eingriff in die von der Bundes-Konstitution garantierte Freiheit der Presse erklärt worden und sollten darüber etwaige Zweifel noch bestehen, so werden sie durch ein bereits dem Kongreß vorliegendes Gesetz beseitigt werden.

Ausführung der Zensur.

Der erste Schritt zur vollständigen Zensur wird eine Aufforderung— entweder durch einen exekutiven Befehl des Präsidenten oder durch eine amtlich Handlung der neuen Publizitäts- und Zensurbehörde— an alle Verleger und Herausgeber sein, ein Exemplar ihrer Publikationen der genannten Behörde zukommen zu lassen. Die Tendenz einer jeden Publikation wird dann genau untersucht und festgestellt werden. Enthält eine Publikation Artikel oder Illustrationen, die den Sachverständigen der Behörde zu dieser Zeit als unpassend erscheinen, so wird der Verleger der betreffenden Publikation amtlich gewarnt werden, eine Wiederholung zu vermeiden. Folgt der Herausgeber dieser Warnung nicht, so kann die Publikation durch einfachen Befehl von der Post ausgeschlossen und unter Umständen kann sie auch während der Dauer des Krieges unterdrückt werden. Am besten ist es, die Autorität der Regierung zu dieser Angelegenheit nicht zu bezweifeln und nur die den Publikationen amtlich zugehenden Neuigkeiten über den Krieg und über militärische Angelegenheiten irgend welcher Art zu veröffentlichen.

Wie schon gesagt, ist man in den hiesigen amtlichen Kreisen mit der bisherigen loyalen Haltung der deutschamerikanischen Presse sehr zufrieden, doch sind weitere Verhaltungsmaßregeln in Bezug auf die im Kriege der Ver. Staaten gegen Deutschland mit diesen Verbündeten in kurzer Zeit zu erwarten.

Germanicus.

Die hierher geflüchteten Alliierten beeilen sich, amerikanische Bürger zu werden, um sich dem Heeresdienst in der Heimat zu entziehen. Ob diese Drückeberger wünschenswerte Bürger sind?

Wie wissen Sie, wo die Kieferspäne fliegen?

"Your Nose Knows"

Welch ein köstlicher **Duft** in den frischen Kiefern-Hobelspänen! Wie sie an die tiefen Wälder und die fernen Blocklager erinnern! Die reinsten Produkte der Natur üben ihre angenehme Wirkung durch **Duft** aus. Der **reine Duft** eines guten Tabaks ist es, der Sie gewinnt. **"Your Nose knows."**

Eines der duftigsten Produkte der Natur ist

Tuxedo

der perfekte Tabak für Pfeife und Zigarrette.

Aus einer Mischung von gehaltreichen, reifen Burley-Blättern, welche in den Blaugras-Regionen von Alt-Kentucky gezogen werden, hergestellt, besitzt Tuxedo einen **reinen Duft**, der nur ihm eigen ist.—**"Your Nose knows."**

Machen Sie die folgende Probe: Zerreiben Sie etwas Tuxedo zwischen Ihren Handflächen, um ein volles Aroma herauszubringen. Dann ziehen Sie den Geruch tief ein — und sein köstlicher, **reiner Duft** wird Sie überzeugen. Machen Sie diese Probe mit irgend einem anderen Tabak, und wir werden die Entscheidung über Tuxedo getrost Ihrem Urteil anheimstellen —

"Your Nose knows"

Herausgegeben von The American Tobacco Co.

Omaha Musik-Verein!
17. und Caß Str.

Sonntag, den 29. April 1917

STIFTUNGSFEST des Omaha Musik-Vereins

Anfang des Konzertes nachmittags präzise 4 Uhr; Tanz 8:30 Uhr

Sie und Ihre Familie sind freundlichst eingeladen!

Eintritt 50 Cents die Person!

Das Komitee.

GOLDEN SHEAF
BOURBON
Bottled in Bond
Echter Roggen und Bourbon Whiskey

Es wird kein besserer hergestellt.

Hergestellt aus Getreide, welches in Nebraska wächst, von Nebraska Farmern gezogen wird, weshalb sollte er nicht von Bewohnern Nebraska's gebraucht werden?

Der Ver. Staaten Binnenstempel über dem Halse der Flasche ist die Garantie der Regierung, daß der Inhalt volle Stärke, volles Maß, mehr wie vier Jahre alt und unverfälscht ist.

ller & Company
Willow Springs Distillery,
Distillers, Omaha, U. S. A.

Miladys Lingerie
No. 1.
Von Emma Fornes.

Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch Miladys Lingerie von Emma Fornes zur Hilfe. Außer 20 verschiedenen neuesten Mustern von Yoken oder Joché sind sehr niedliche leichtanzufertigende Muster von Schals, Pantoffeln, Deckchen, Handtaschen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Säumen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter

Orie S. Hulse, Walnut 595
C.H.T.Riepen, Harney 5564

701 südl. 16. Straße
Tel. Dougl. 1226. Omaha.